

Einheimische fotografieren: 10 Expertentipps

Wir sprechen mit einer Reihe von Experten über die Ethik des Fotografierens von Einheimischen und präsentieren ihre besten Tipps Bei Atlas & Boots haben wir einige unglaubliche Landschaften fotografiert, vom knisternden blauen Eis des Perito-Moreno-Gletschers bis zu den mythischen Moai der Osterinsel. Was wir weniger gut können, ist das Fotografieren von Einheimischen. Dies mag in einem Artikel begründet sein, den ich einmal gelesen habe und in dem es darum ging, wie wir uns im Westen fühlen würden, wenn jemand auf der Straße anhalten würde, um ein Foto von uns oder unseren Kindern zu machen, und dann ohne ein Wort zu …

Wir sprechen mit einer Reihe von Experten über die Ethik des Fotografierens von Einheimischen und präsentieren ihre besten Tipps

Bei Atlas & Boots haben wir einige unglaubliche Landschaften fotografiert, vom knisternden blauen Eis des Perito-Moreno-Gletschers bis zu den mythischen Moai der Osterinsel. Was wir weniger gut können, ist das Fotografieren von Einheimischen.

Dies mag in einem Artikel begründet sein, den ich einmal gelesen habe und in dem es darum ging, wie wir uns im Westen fühlen würden, wenn jemand auf der Straße anhalten würde, um ein Foto von uns oder unseren Kindern zu machen, und dann ohne ein Wort zu sagen wegginge.

Das würden wir natürlich als aufdringlich empfinden. Und doch

floriert der Bereich der Porträtfotografie mit prächtigen Bildern von Nomaden und Stammesangehörigen, die jede Ausgabe von National Geographic und dergleichen zieren.

Also was ist das Geheimnis? Wie kommt es, dass einige Fotografen einer Community unter die Haut gehen und mit solchen atemberaubenden Fotos davonkommen? Wir haben mit einer Reihe von Experten über das Fotografieren von Einheimischen gesprochen und ihre Ratschläge unten geteilt.

1. Nicht beobachten mitmachen

Beginnen wir mit einer einfachen Tatsache: Fremde zu porträtieren ist keine leichte Aufgabe, sagt Oded Wagenstein, Kulturfotograf und Mitarbeiter der israelischen Ausgaben von National Geographic und National Geographic Traveler.

Aus unserer Komfortzone herauszukommen und sich einem Fremden auf der Straße zu nähern, ist etwas, das die meisten Menschen als einschüchternd empfinden. Daher mein Tipp: Tu es nicht. Geh nicht auf Leute auf der Straße zu.

Was Sie tun sollten, ist, vom Beobachter zum Teilnehmer zu werden zum Teilnehmer einer lokalen Erfahrung, die Menschen einbezieht, sagt Oded.

alt= Kubaner: Einheimische fotografieren >Kubanischer Gentleman, Cienfuegos auf Kuba (Bild: ^a Oded Wagenstein)

Grundsätzlich ist es viel einfacher, Porträts von Marktstandbesitzern zu schießen, wenn man etwas von ihnen kauft, fügt er hinzu.

In meinen Fotografie-Workshops bestehe ich darauf, dass wir nicht nur gute Fotos machen, sondern auch und was noch wichtiger ist, sinnvolle Erfahrungen in diesem Bereich machen. Zum Beispiel, indem wir für ein oder zwei Nächte das Hotelzimmer gegen eine Gastfamilie tauschen oder so viel

lokales Street Food essen, wie wir können.

Durch die Zusammenarbeit und Gespräche mit Einheimischen erhält Oded Zugang zu intimeren Umgebungen: Ich arbeite immer mit einem lokalen Führer, der uns an Orte bringen kann, die Touristen nicht erreichen können. Indem ich einfach mit Leuten chatte, wird mir angeboten, an ihren Lebensereignissen wie Hochzeiten, Geburtstagen und sogar Beerdigungen teilzunehmen.

Als Teilnehmerin kann ich bessere Porträts auf eine Weise aufnehmen, die viel mehr Spaß macht und bedeutungsvoller ist, als nur jemanden auf der Straße anzuhalten.

2. Lernen Sie etwas von der Landessprache

Versuchen Sie außerdem, etwas von der Landessprache zu lernen, rät der Dokumentarfotograf Nick St. Oegger.

alt= Dummer, fotografieren Einheimische >Schlagzeuger, Gjirokaster in Albanien (Bild: ^a Nick St.Oegger)

Nick, der für Reuters, Le Monde und De Standaard gearbeitet hat, sagt: Das Beherrschen einer anderen Sprache ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die man sich als Reisender aneignen kann. Es wird Ihnen nur mehr Türen öffnen und es Ihnen ermöglichen, mit Menschen zu kommunizieren, zu denen Sie sonst nicht in der Lage wären.

Selbst wenn Sie sich in dem Land, das Sie besuchen, nur die Grundlagen der Sprache aneignen, werden sich die Einheimischen Ihnen in der Regel öffnen. Jemanden in seiner eigenen Sprache zu begrüßen, zu fragen, wie es ihm geht, ihm zu danken, hat eine Möglichkeit, ihn zu entwaffnen und Respekt zu zeigen. Schließlich sind Sie Gast in ihrem Land.

Das hat mir wirklich geholfen, Leute dazu zu bringen, mir zu erlauben, sie in einem Land wie Albanien zu fotografieren, wo

viele immer noch misstrauisch gegenüber Kameras und Fotografen sind. Wenn Sie auf einen Kommunikationszusammenbruch stoßen, lachen Sie einfach darüber.

Menschen sind oft neugierig, und selbst wenn man sich nicht mit Worten verständigen kann, haben Menschen trotzdem eine schöne Art, miteinander auszukommen. Freundlichkeit und ein Lächeln reichen weit.

3. Seien Sie respektvoll gegenüber ihrer Zeit und ihren Bräuchen

Beim Fotografieren von Menschen vor Ort ist Schnelligkeit eine entscheidende Komponente, sagt Portraitfotograf Marcel Kolacek:

Bei Außenaufnahmen ändert sich alles sehr schnell. Vom Licht bis zum Motiv ist nichts so, wie Sie es sich vorstellen – nichts ist perfekt. Du kämpfst ständig mit variablen Bedingungen. Menschen im Alltag halten nie für ein Shooting an. Lassen Sie sie daher niemals mehrere Minuten warten. Selbst eine Minute ist eine sehr lange Zeit für eine Person, die Sie gerade erst kennengelernt haben. Die meisten meiner Porträts dauerten nur wenige Sekunden.

alt= Muslimische Frau, die einheimische Frauen fotografiert > Muslimin, Polhena in Sri Lanka (Bild: ^a Marcel Kolacek)

Wichtig sei es auch, die lokalen Gepflogenheiten zu kennen, sagt Marcel: Ein wesentlicher Bestandteil sind Respekt, gute Umgangsformen, Toleranz und die Fähigkeit, sich an lokale Gegebenheiten anzupassen. Es hilft, wenn man ihre Kultur wirklich kennenlernen möchte und wirklich interessiert ist.

Als er das obige Foto einer muslimischen Frau machte, war sich Marcel bewusst, dass er nicht nur ihre Erlaubnis, sondern auch

die ihres Mannes einholen musste: Ich fragte den Ehemann, ob ich ein Porträt seiner Frau auf der Straße machen könnte. Er hat zugestimmt. Sie ist Englischlehrerin und Mutter von zwei Kindern. Dann unterhielten wir uns eine Weile über die islamische Kultur. Ich stellte viele Fragen zur Polygamie, zu Frauen und Extremismus. Er beantwortete meine Fragen und war sehr hilfreich.

4. Allein reisen

Allein zu reisen ist eine großartige Möglichkeit, sich bei Einheimischen beliebt zu machen und Kommunikationswege zu öffnen.

alt= Sibirische Frau, die Einheimische fotografiert >Lexi Novitzke Nenzenin zwischen Rentieren, Jamal-Halbinsel in Sibirien (Bild: ^a Lexi Novitske)

Fotografin Lexi Novitske sagt: Gerade als Frau habe ich festgestellt, dass man sich mir als Alleinreisender viel mehr öffnet. Sie laden mich zu sich nach Hause ein, drücken ihre Babys in meine Arme und verbinden sich aus Neugierde mit meinen kulturellen Unterschieden. Ich erinnere mich sogar an eine Zeit, als ich alle Frauen in einem winzigen Dorf in Äthiopien hatte, die ihre Nägel mit einer kleinen Flasche Nagellack lackierten, die ich mitbrachte. Alleine zu sein hilft auch, weil man viel mehr Zeit hat, ohne Druck mit den Probanden zu interagieren.

Wenn Sie mit einem Begleiter reisen, stellen Sie sicher, dass es ein geduldiger Begleiter ist, sagt Lexi. Mein Freund ist ein wunderbarer Assistent und Träger, also versuche ich, ihn mitzunehmen, fügt sie mit einem schiefen Lächeln hinzu.

5. Tragen Sie eine Polaroid-Kamera

Es ist schön, den Menschen vor Ort etwas zurückzugeben, besonders wenn sie neugierig auf deine Kamera sind.

Wenn Sie es in Ihr Gepäck/Ihren Rucksack packen können, investieren Sie in eine kleine Polaroid-Kamera , rät Lexi. Auf diese Weise können Sie Ihren Untertanen ein Zeichen geben, anstatt es nur zu nehmen. Normalerweise fotografiere ich in ziemlich abgelegenen Gemeinden, daher ist die digitale Übertragung von Fotos nicht wirklich eine Option.

6. Nehmen Sie an ländlichen Festen und Veranstaltungen teil

Feste und Feiern bieten eine großartige Gelegenheit, Menschen zu fotografieren, wenn sie damit rechnen, fotografiert zu werden. Dies ist ein guter Einstieg in die Portraitfotografie. Sobald Sie Selbstvertrauen gewonnen haben, können Sie zu abgelegeneren, ländlichen Veranstaltungen mit mehr Gelegenheit für intime Porträts übergehen.

alt= Nomade, fotografiert Einheimische >Kasachischer Nomade, Altai-Gebirge in der Mongolei (Bild: ^a David Baxendale)

Ich versuche, Festivals wie das ländliche Nadaam am Tsambagarav-Gletscher im mongolischen Altai-Gebirge oder das Kumbh Mela in Indien zu besuchen , sagt David Baxendale, ein Reisefotograf, der für Lonely Planet, National Geographic und The Discovery Channel gearbeitet hat.

Die Teilnahme an Veranstaltungen auf dem Land gibt Ihnen großartige Möglichkeiten, Nomaden und religiöse Menschen zu fotografieren, die möglicherweise viele Kilometer angereist sind, um daran teilzunehmen , sagt David. Ich versuche auch, vorher einen Ort auszukundschaften, um eine Vorstellung von einer großartigen Kulisse oder Beleuchtung zu bekommen, die ein Bild verbessern kann. An dieser Stelle ein paar Stunden zu warten, bis die richtige Person vorbeikommt, ist eine großartige Technik, die spektakuläre Ergebnisse liefern kann.

7. Þbergeben Sie Ihre Kamera

Es gibt Situationen, in denen die Leute Kameras misstrauen , sagt Lexi. Manchmal ist es ein spiritueller Glaube, dass die Kamera ein Stþck ihrer Seele stiehlt, oder die Sorge, dass ihr Foto gegen sie verwendet wird. Dennoch gibt es immer ein Kind, das neugierig auf die Kamera ist und darauf brennt, seine Familie und Freunde zu fotografieren. Sobald sich einige versammelt haben, um die Bilder zu sehen, bitten andere oft darum, auch Fotos von ihnen zu machen.

8. Lassen Sie sich nicht von Ablehnung einschþchtern

Manchmal wollen Leute nicht fotografiert werden ich weiá, dass ich das oft nicht will , sagt Peter, unser ansæssiger Fotograf bei Atlas & Boots. Abhængig von den ørtlichen Gegebenheiten, Umstænden und der Stimmung des Einzelnen kann es durchaus vorkommen, dass man abgelehnt wird. Es ist keine schlechte Sache und Sie sollten sich davon nicht einschþchtern lassen. Bedanken Sie sich und legen Sie Ihre Kamera weg. Jemand, der sich unwohl dabei fþhlt, fotografiert zu werden, wære wahrscheinlich sowieso kein gutes Motiv.

alt= Religiøser indischer Mann >Religiøser Mann, Rajasthan in Indien (Bild: ^a Peter Watson)

Eine meiner Lieblingsaufnahmen ist von einem religiøsen Mann, den ich an einem Bahnhof in Rajasthan, Indien, getroffen habe , sagt Peter. Als ich ihn zum ersten Mal fragte, ob ich ihn fotografieren dþrfe, lehnte er ab. Spæter sah er, wie ich mit anderen Einheimischen am Bahnhof sprach und sie erschoss. Nach einer Weile kam er rpber und fragte, ob er sich jetzt fotografieren lassen kønne. Er verbrachte einen Moment damit, seine Kleidung zu ordnen und die religiøsen Ikonen auf seiner Brust zu præsentieren, bevor er stolz fþr sein Foto posierte.

9. Denken Sie nicht zu viel nach!

Gute Portrætfotografie entsteht oft spontan, sagt Janet Kotwas, eine preisgekrönte Fotografin, die in Alaska lebt.

alt= Cowboy, Colorado in den USA, ^a Janet Kotwas > Cowboy, Colorado in den USA (Bild: ^a Janet Kotwas)

Spontaneität annehmen. Wenn Sie dieses einmalige Bild sehen, nehmen Sie es! sagt Janet. Versuchen Sie, die Szene nicht zu überdenken oder zu manipulieren. Sie können den Moment verpassen und Unvollkommenheiten können schön sein. Wenn Sie nach etwas Besonderem suchen, probieren Sie neue Winkel aus gehen Sie von unten, fotografieren Sie von oben, gehen Sie nah heran, um Ihr Bild auszufüllen. Lassen Sie die Geschichte sich natürlich entfalten und halten Sie dann den Moment auf einzigartige Weise fest. wie du es durch deine Linse siehst, anders als alle anderen.

Lexi unterstreicht diesen Punkt: Es ist wichtig, beim Fotografieren nicht zu ernst zu sein. Besessen und ärgern Sie Ihre Motive nicht, indem Sie versuchen, sie mit dem besten Ausdruck im besten Licht zu positionieren. Sei stattdessen verspielt. Habe Spaß! Fotografieren Sie Kinder, die Saltos machen, tauschen Sie Kleidung aus und spielen Sie Verkleiden, machen Sie Selfies!

10. Entscheiden Sie, wo Sie beim Bezahlen stehen

Wenn Sie die oben genannten Schritte unternehmen, wird das Fotografieren von Einheimischen viel einfacher, aber es besteht immer die Möglichkeit, dass Sie gebeten werden, etwas Geld für das Privileg zu zahlen. Die Ethik rund um diese ist ein Punkt der Debatte. Einige haben es mit Prostitution verglichen; andere kontern mit der Frage, warum wir es nicht Prostitution nennen, wenn Kate Moss für Fotos posiert.

alt= Peruanisches Mædchen >Traumzeit Peruanisches Mædchen, Uros-Inseln in Peru (Bild: ^a Siempreverde22 | Dreamstime)

Als wir die Møglichkeit hatten, ein junges Mædchen auf den Uros-Inseln in Peru gegen ein paar Sols zu fotografieren, lehnten wir aus unserer Sicht ab. Sie als Ware zu behandeln, fphlte sich geschmacklos an, aber war das nur westliche Bevormundung im Spiel?

Wenn Sie entscheiden, wo Sie stehen, werden Interaktionen im Moment einfacher. Was auch immer Ihre Meinung ist, es ist eine gute Idee, etwas Kleingeld bei sich zu haben, falls jemand nachtræglich um Geld bittet (dh nachdem er zugestimmt und fpr ein Foto posiert hat).

Insgesamt zielt das Fotografieren von Einheimischen darauf ab, die Schønheit und Vielfalt der Menschen auf der ganzen Welt einzufangen. Der þbergreifende Rat unserer Experten ist, mit Menschen zu sprechen, sie anzulæcheln und mit ihnen zu lachen. Es ist viel einfacher, Schønheit einzufangen, wenn Sie sich die Zeit nehmen, sie zu erleben.

alt= >

Sehen Sie sich weitere schøne Portræts in Before They Pass Away von Jimmy Nelson an, einer Sammlung von Fotografien, die 30 abgelegene Stæmme auf der ganzen Welt abdecken.

Titelbild: ^a Lexi Novitske

.

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de